

Befürworterkreis Neue Platanen, c/o postwelters + partner mbB • Arndtstraße 37 • 44135 Dortmund

Herrn
Ministerpräsidenten des Landes NRW
Hendrik Wüst
Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Dortmund, 04.09.2026

A40-Ausbau an der Stadtkrone Ost in Dortmund – Moratorium für den 3. Bauabschnitt

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

der Bund Deutscher Architekten Dortmund Hamm Unna (BDA) und der „Befürworterkreis Neue Platanen für Dortmunds Lebensader“ haben sich der Entwicklung der B1 in Dortmund als Stadt- und Alleeachse angenommen. Hier besteht eine akute Gefährdung des östlichen Stadteingangs, und damit unseres überregional bekannten städtebaulichen Stadtimages. Darauf möchten wir Sie heute auf aufmerksam machen und um Ihre Unterstützung bitten.

Der Ausbau der B1 zur A40 vom Autobahnkreuz Unna bis zum Hauptfriedhof Dortmund ist mit den ersten beiden Bauabschnitten vorangekommen. Für 2027 ist die Realisierung des dritten Bauabschnitts zwischen dem Hauptfriedhof und der B236 vorgesehen.

Vor dessen Beginn halten wir es für dringend geboten, die über zehn Jahre alte Planung noch einmal grundsätzlich zu überprüfen. Die Voraussetzungen, unter denen der dritte Bauabschnitt 2016 planfestgestellt wurde, haben sich wesentlich verändert. **Die unveränderte Realisierung des planfestgestellten Ausbaus wäre deshalb nicht mehr sachgerecht.**

Der dritte Bauabschnitt war seinerzeit als Verbindungsglied zu einem anschließenden A40-Tunnel unter Dortmund geplant. Diese Tunnelplanung wird so nicht weiterverfolgt. Damit ist eine wesentliche Grundlage der damaligen Dimensionierung entfallen. Insbesondere die für den Übergang in eine durchgehende Autobahn vorgesehene „Ausbaugeschwindigkeit“ von bis zu 130 km/h ist unter den heutigen Bedingungen neu zu bewerten. Hinzu kommt: Der heutige Ausbauzustand der B1 an der Stadtkrone Ost ist für die Verkehrssituation durchaus befriedigend. Die B1 ist hier bereits sechsstreifig ausgebaut und nimmt den Verkehr leistungsfähig auf. Ein weiterer, auf hohe Autobahn-Geschwindigkeiten ausgelegter Ausbau bringt keinen zusätzlichen verkehrlichen Nutzen.

Er würde dagegen erhebliche Belastungen mit sich bringen. Die höhere Ausbaugeschwindigkeit erfordert aufwendige Lärmschutzmaßnahmen. Gerade an der Stadtkrone Ost stoßen diese jedoch an Grenzen: Die inmitten der B1 gelegenen Stadtbahnhaltestellen können nicht vor dem Verkehrslärm geschützt werden. Hinzu kommen erhebliche Belastungen während der Bauphase für Anwohner, Verkehrsteilnehmer und die Stadt.

Damit stellt sich die Frage, ob es wirtschaftlich und verkehrlich verantwortbar ist, die alte Planung jetzt unverändert umzusetzen.

Die erheblichen Mittel, die Bund, Land und Stadt hierfür aufwenden müssten, sollten vielmehr auf Verkehrsprojekte konzentriert werden, bei denen nachweisbarer Nutzen und Bedarf für Erhalt, Sanierung und Verbesserung bestehender Verkehrsinfrastrukturen besteht. Private Unternehmen als Anlieger könnten hier finanziell ebenfalls erheblich entlastet, Folgekosten vermieden werden.

Wir halten deshalb ein **Moratorium für den dritten Bauabschnitt** für einen ersten Schaden-verhindernden Schritt. Ohne durch einen Baubeginn Fakten zu schaffen, würde im zweiten Schritt Zeit zur **Prüfung der veränderten verkehrlichen und städtebaulichen Rahmenbedingungen** gewonnen. In einem dritten Schritt sollte die Planung überarbeitet werden. Dabei sollte nicht allein der einzelne Bauabschnitt betrachtet werden. Der **Übergang von der neuen A40 von Osten in die B1 in ihrer Funktion und ihrem Charakter als innerstädtische und landschaftsprägende Stadtstraße muss neu gestaltet werden.** Die weiträumige Betrachtung des Verkehrsnetzes sollte unter dieser Prämisse erfolgen. Entscheidend ist, wie die Verkehrsströme insgesamt in das umgebende Autobahnnetz, die B236 und das Dortmunder Hauptverkehrsstraßennetz eingebunden werden können.

Wir bitten Sie daher, sich dafür einzusetzen, dass die zuständigen Stellen des Bundes und des Landes gemeinsam mit der Stadt Dortmund

1. ein Moratorium für den für 2027 vorgesehenen Beginn des dritten Bauabschnitts zwischen Hauptfriedhof und B236 vereinbaren,
2. die verkehrlichen und finanziellen Grundlagen der bisherigen Planung unter den heutigen Bedingungen neu bewerten, und
3. auf dieser Grundlage eine Planung entwickeln, die den heutigen Verkehrsanforderungen entspricht und die B1 als innerstädtische und landschaftsprägende Stadtstraße berücksichtigt.

Wir sind überzeugt, dass ein solches Vorgehen im gemeinsamen Interesse liegt, der für Kommunen, Länder und Bund immer bedrohlicheren Haushaltslage zu begegnen. Es geht darum, die Mittelverwendung auf wirklich vordringliche Aufgaben und Vorhaben auszurichten, wo sie den größten verkehrlichen Nutzen erbringt.

Sehr begrüßen würden wir, wenn hierzu rechtzeitig ein gemeinsamer Austausch stattfinden könnte.

Wir erlauben uns, Kopien dieses Schreibens an die Mitglieder des Rates der Stadt Dortmund, Dortmunder Medien, sowie unterstützende Initiativen und Verbände zu leiten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Dirk Becker

gez.: Klaus Fehlemann

BDA Dortmund Hamm Unna

Befürworterkreis Neue Platanen für Dortmunds Lebensader

Anlage: Präsentation „Was es mit dem 3. BA A40-Vollausbau Stadtkrone Ost auf sich hat_7-2026 “